

—y *Generalstaatsanwalts der DDR*. Die V. erfüllt ihre Funktion als oberstes staatliches Machtorgan durch ihre Entscheidungen und durch das Wirken ihrer Organe, insbesondere ihrer Ausschüsse (—»- *Ausschüsse der Volkskammer*), sowie des Ministerrates, die in ihrem Auftrage und unter ihrer Kontrolle in Vorbereitung und Durchführung ihrer Entscheidungen tätig sind. In der V. erfolgt nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung die staatliche Willensbildung durch Gesetze und Beschlüsse, die auf der von der SED gemeinsam mit allen politischen Kräften des Volkes herausgearbeiteten Grundlinie der gesellschaftlichen Entwicklung beruhen, sowie die Sicherung ihrer Verwirklichung entsprechend dem → *demokratischen Zentralismus*.

Volkskongreßbewegung für Einheit und gerechten Frieden: eine auf Initiative und unter Führung der -*■ *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands* (Aufruf des Parteivorstandes vom 26. 11. 1947) entstandene umfassende antiimperialistische Bewegung, die sich auf dem 1. Deutschen Volkskongreß am 6./7. 12. 1947 konstituierte. Sie war eine breite Kampffront, die unter der Führung der Arbeiterklasse werktätige Bauern, Angehörige der Intelligenz, des Handwerks und des Bürgertums zusammenfaßte. Ihre politische Basis war die —> *antifaschistisch-demokratische Ordnung* in der damaligen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands. Hauptinhalt ihrer Tätigkeit war die weitere Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den breitesten Volksmassen, die Entwicklung eines demokratischen Bewußtseins in allen Bevölkerungsschichten, die Einbeziehung aller Wektätigen in den politischen, ökonomischen und kulturellen Neuaufbau, der Kampf gegen die drohende Spaltung Deutschlands und für die Erhaltung der Einheit Deutschlands als demokratischer und friedliebender Staat.

Diese antiimperialistische Aufgabenstellung führte zur Unterdrückung und schließlich zum Verbot der V. in den imperialistisch besetzten Westzonen Anfang 1948. Der 2. Deutsche Volkskongreß (17./18. 3. 1948) wählte die 400 Mitglieder des Deutschen Volksrates, zu dessen Unterstützung 8 Fachausschüsse gebildet wurden. Ein Präsidium mit 3, später 5 Präsidenten (W. Pieck, O.Nuschke, H. Kästner, L. Bolz, E. Goldenbaum) leitete und koordinierte die Tätigkeit des Volksrates. Auf insgesamt 9 Tagungen nahm der Volksrat zu allen grundlegenden Fragen Stellung und verabschiedete wichtige Dokumente. Der 3. Deutsche Volkskongreß (29./30. 5. 1949), hervorgegangen aus freien, geheimen und direkten Wahlen, beschloß den Entwurf der Verfassung der deutschen demokratischen Republik und rief zur Erweiterung der Volkskongreßbewegung zur Nationalen Front auf. Auf seiner 9. Tagung am 7. 10. 1949 konstituierte sich der Deutsche Volksrat als Provisorische Volkskammer der —*• *Deutschen Demokratischen Republik*.

Volkskunst -*■ *künstlerisches Volksschaßen*

Volksmarine: Teilstreitkraft der → *Nationalen Volksarmee*. Ihre Aufgabe ist, gemeinsam mit der Baltischen Rotbannerflotte und der Polnischen Seekriegsflotte den militärischen Klassenauftrag der Nationalen Volksarmee, die Unverletzlichkeit der Staatsgrenzen, des Territoriums, des Luftraumes und der Territorialgewässer der DDR sowie den Schutz ihres Festlandssockels mit den der modernen Seekriegführung eigenen Mitteln zu gewährleisten. Der verpflichtende Name V. wurde den Seestreitkräften der DDR am 3. 11. 1960 anlässlich des 42. Jahrestages des Kieler Matrosenaufstandes verliehen. Im Geiste der Roten Matrosen der Volksmarincedivision setzt sie die Kampftaditionen der deutschen Ar-